

„Jugendliche ohne Grenzen“ in Bochum gegründet

Am vergangenen Samstag (7. Juli) fand im Kulturzentrum Bahnhof Langendreer in Bochum das Gründungstreffen für einen nordrhein-westfälischen Landesverband der „Jugendlichen ohne Grenzen“ (JoG) statt. Über 30 junge Menschen aus ganz NRW waren der Einladung des Flüchtlingsrats und der nordrhein-westfälischen JoG-Aktivistin Rebar Hama-Saleh und Gullan Huner gefolgt.



Nach einer kurzen Vorstellungsrunde berichtete Rebar, der sich bereits seit mehreren Jahren bei JoG engagiert, über die Aktivitäten der Organisation seit ihrer Gründung im Jahr 2005. Neben themenspezifischen Kampagnen organisiert JoG regelmäßig parallel zur Innenministerkonferenz eine Gala, auf der die jugendlichen Aktivisten aktuelle flüchtlingspolitische Fragen diskutieren und den Abschiebeminister des Jahres wählen. Ergänzt wurde Rebars Bericht von mehreren anwesenden JoG-Aktivisten aus Hessen und Niedersachsen.





Im weiteren Verlauf diskutierten die Teilnehmer des Treffens in Kleingruppen über mögliche Aktivitäten und Tätigkeitsfelder der nordrhein-westfälischen JoG-Gruppe. Aufgrund der hohen Teilnehmerzahl und der großen räumlichen Entfernung zwischen den Wohnorten der Flüchtlinge kristallisierte sich der Wunsch heraus, zwei regionale JoG-Gruppen zu bilden. Die

Treffen der Regionalgruppen sollen künftig in Dortmund und Köln stattfinden. Die beiden Gruppen werden aber weiterhin eng vernetzt sein und auch gemeinsame Aktivitäten durchführen.

Abschließend tauschten die Anwesenden ihre Kontaktdaten aus und vereinbarten eine gemeinsame Teilnahme am No-Border-Camp, das vom 13. bis zum 22. Juli in Köln stattfinden wird.



Auch wer sich am Gründungstreffen nicht beteiligen konnte, ist weiterhin herzlich eingeladen, am Aufbau der nordrhein-westfälischen JoG-Gruppen mitzuwirken. Meldet euch dazu einfach beim Flüchtlingsrat NRW (info@frrnw.de) oder bei Rebar Hama-Saleh (rebarhamasaleh@hotmail.com).

